

TARIFNACHRICHTEN

für die Beschäftigten der bayerischen
Metall- und Elektroindustrie | 3/2022

**SOLIDARITÄT
GEWINNT!**
TARIFBEWEGUNG 2022



8 % FÜR ALLE!

Unsere Geduld ist endlich! Die Beschäftigten ächzen unter der Rekordinflation. Die explodierenden Kosten bereiten ihnen große Sorgen. Und die Arbeitgeber? Sie spielen auf Zeit und mit den Nöten der Beschäftigten. Auch in der 2. Tarifverhandlung legten sie **kein Angebot** vor. Stattdessen: **Angstmacherei und Schwarzmalerei**. Ein bekanntes und leicht durchschaubares Manöver. Damit wollen die Arbeitgeber errei-

chen, dass wir aus Angst auf unsere berechnete Lohnforderung verzichten.

Und noch mehr: Sie **greifen tarifliche Standards an**, die

Beschäftigte leiden unter der Inflation

wir hart erkämpft haben. Die Arbeitgeber wollen, dass künftig die Betriebsparteien verhandeln, ob und in welcher Höhe **Weihnachtsgeld** gezahlt wird. Die IG Metall könnte nicht mehr mitreden,

der Druck auf die Betriebsräte würde steigen. **»Variabilisierung«** nennen die Arbeitgeber das.

Das aber wird es mit uns nicht geben! Genauso wenig wie eine **»dauerhafte automatische Differenzierung«** von Entgeltbestandteilen. Alle Beschäftigten leiden unter der Inflation. Also brauchen alle deutlich mehr Geld. Wie entschlossen wir sind, zeigten auch die **3000 Metal-lerinnen und Metaller**, die in München unserer Forderung lautstark Nachdruck verliehen haben: 8 Prozent mehr Geld für 12 Monate für Beschäftigte und Auszubildende. 8 Prozent für ALLE!

DAS WOLLEN DIE ARBEITGEBER

- ▶ **»Dauerhafte automatische Differenzierung«** :
Nicht alle Beschäftigten sollen gleichermaßen von tariflichen Entgeltbestandteilen profitieren.
- ▶ **»Variabilisierung«** :
Ob es Weihnachtsgeld gibt, sollen künftig die Betriebsparteien verhandeln.

DAS SAGEN WIR

Wir brauchen eine Entgeltsteigerung von 8 % für alle! Und wir stellen uns ganz klar gegen die Aufweichung verbriefter tariflicher Standards!



Angebot muss auf den Tisch

Die M+E-Betriebe können es sich leisten, 8 Prozent mehr Entgelt zu zahlen. Fast alle weisen gute Zahlen auf. Einige machen sogar Mega-Gewinne. Die Arbeitgeber fürchten nur, dass ihre Gewinne kleiner werden. Die Beschäftigten aber haben echte schmerzhafteste Verluste.

Die Arbeitgeber müssen endlich ihrer Verantwortung gerecht werden. Bei den Beschäftigten schlägt die Inflation voll durch. Sie können anders als Betriebe Preissteigerungen nicht abwägen. Dazu kommt: Das größte Risiko ist ein weiterer Einbruch des privaten Konsums. Das beste Mittel ist eine kräftige Erhöhung der Entgelttabellen.

Am 27. Oktober findet die 3. Verhandlung statt, einen Tag später endet die Friedenspflicht. Legen uns die Arbeitgeber dann kein verhandlungsfähiges Angebot vor, bleibt uns keine Wahl: Wir müssen mit Warnstreiks Druck machen.

Johann Horn

Verhandlungsführer

IG Metall Bayern

IG METALL
Bezirk Bayern



IGMetallBayern



IGMetall_Bayern





» KEIN ANGEBOT – DAS IST RESPEKTLOS!

»Die Arbeitgeber sagen immer, sie verstehen die Nöte der Beschäftigten. Dann kein Angebot vorzulegen, ist respektlos. Und enttäuschend. Die Menschen können nicht nachvollziehen, warum die Unternehmen große Gewinne machen, die Beschäftigten daran aber nicht beteiligt werden sollen. Unsere Forderung nach 8 % mehr Geld ist absolut angemessen, und die Beschäftigten werden dafür auch auf die Straße gehen.

Karina Schnur, MAN, München



» BEREIT ZU KÄMPFEN

»Die Beschäftigten in den unteren Lohngruppen haben jetzt schon Schwierigkeiten, ihre Existenz zu sichern. Energie, Miete, Lebensmittel, Sprit – die Menschen kommen schon ins Betriebsratsbüro und fragen: Wie soll ich das alles bezahlen? Wir brauchen dringend eine Entgelterhöhung, so hoch wie möglich. Unsere Beschäftigten dafür zu mobilisieren, ist gar kein Thema. Die Leute sind bereit zu kämpfen!«

Andreas Schmid, Schaeffler, Gunzenhausen

» AUCH EINE FRAGE DER WERTSCHÄTZUNG

»Die Auftragsbücher sind voll. Und die guten Bilanzen sprechen eine völlig andere Sprache als das düstere Bild, das die Arbeitgeber zeichnen. Sie müssen aufhören, die Situation schlechtzureden. Nach zwei Jahren Krise und vier Jahre nach der letzten Tabellenerhöhung ist es höchste Zeit für eine satte Entgelterhöhung. Das ist auch eine Frage der Wertschätzung. Die Beschäftigten werden den Arbeitgebern eine klare Antwort auf ihr Verhalten geben.«

Jörg Schlagbauer, Audi, Ingolstadt



»GEBT 8!«



Trommelwirbel für so viel Engagement: 3000 Metaller*innen sind nach München gekommen (oben).

Demozug zum Haus der bayerischen Wirtschaft, dem Verhandlungsort (unten).



Superhelden kämpfen für 8 Prozent: Die IG Metall-Jugend in Aktion.



Von nix kommt nix!

Tarifverträge und die vereinbarten Tarifierhöhungen sind rechtlich nur für Mitglieder der Gewerkschaft bindend! Deshalb jetzt noch schnell: [igmetall.de/beitreten](https://www.igmetall.de/beitreten)

